# Poetische Worte der Bibel ins Deutsche neu übertragen

## Inhalt

Vorwort ... 2
1.Samuel 2,1-10 ... 5
Hiob 4,17-21 ... 6
Hiob 14, 1-6 ... 6
Hiob 23 ... 7
Hiob 28 ... 9
Psalm 2: Übersetzung und Nachdichtung ... 11
Psalm 16 ... 13
Psalm 19 ... 14
Psalm 23 – Nachdichtung ... 15
Psalm 24 ... 16
Psalm 34, 12-16 ... 17
Psalm 39 i.A. ... 18
Psalm 62 ... 19
Psalm 72 für Epiphanias ... 20
Psalm 84 – meditative Übertragung ... 21
Psalm 90 ... 22
Aus Psalm 92 ... 23
Psalm 96 ... 24
Psalm 103, 13-19 ... 25
Aus Psalm 104 ... 26
Psalm 118 ... 27
Psalm 123 ... 29
Psalm 126 ... 30
Psalm 127, 1-3 ... 31
Psalm 139 ... 32
Prediger 3, 1-8 – Nachdichtung ... 35
Jesaja 5,1-7 ... 36
Aus Jesaja 9 und Jesaja 60 ... 37
Jesaja 11,6-9 ... 38
Jesaja 26,8-13 ... 39
Jesaja 40, 1-11 ... 40
Jesaja 40, 26-31 ... 43
Jesaja 42,1-9 ... 44
Jesaja 51,4-6 ... 45
Jesaja 53 ... 46


© Stephan Zeibig

Jesaja 58,7-12 ..... 47
Aus Jesaja 63 und 64 ..... 49
Jeremia 17, 5-8 ..... 50
Micha 7, 18-19 ..... 51
Philipper 2,6-11 ..... 52

# Vorwort

Wenn Sie ein englisches Gedicht ins Deutsche übersetzen wollen – wie gehen Sie vor? Geben Sie den Sinn einfach in deutscher Prosa nacheinander wieder oder versuchen Sie, auch ins Deutsche in Gedichtform zu übersetzen?

Nehmen wir als Beispiel das englische Lied „Amazing Grace“ von John Newton:

*Amazing grace, how sweet the sound*
*That saved a wretch like me.*
*I once was lost, but now am found,*
*Was blind, but now I see.*

Eine „normale” Deutsche Übersetzung könnte lauten: *Erstaunliche Gnade, wie süß ist ihr Klang, die einen Schuft wie mich gerettet hat. Einst war ich verloren, doch jetzt bin ich gefunden, war blind, doch nun sehe ich.*

Eine poetische Übersetzung könnte es so (nachsingbar!) wiedergeben:

*Durch Gnade frei, wer kann’s verstehn*
*Gerettet vom Gericht!*
*Einst war ich blind, nun kann ich sehn*
*Aus Dunkel wurde Licht.*[1]

Die erste Übersetzung ist wörtlicher. Sie ist textgetreu. Und doch geht vom ursprünglichen Gehalt m.E. einiges verloren! Es fehlt an Schönheit. Die Übersetzung ist nicht singbar. Sie geht nicht so ins Herz und führt nicht so zu Anbetung wie die Nachdichtung oder gar das Original! Ja, wer das Original nicht kennt, ahnt gar nicht, dass es sich um ein Gedicht, ein Lied handelt! Von daher meine ich, eine Übersetzung sollte nicht nur den Inhalt, sondern so gut wie möglich ebenfalls die Form des Originals übermitteln. Sie ist Teil der Aussage, der Botschaft des ursprünglichen Textes.

[1] Übersetzung S.Z. Den ganzen Text siehe unter: https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/amazing-grace-deutsch/ bzw. unter: https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/amazing-grace-liedblatt-englisch-deutsch/


© Stephan Zeibig

Beachtliche Teile der Bibel sind in poetischer Sprache verfasst. Das betrifft nicht nur Hiob[2] und die Psalmen, sondern z.B. weithin auch die Propheten. Unsere deutschen Übersetzungen lassen das kaum erkennen, weder im Druckbild noch an der Sprache. Ausnahmen bilden nach meinem Überblick lediglich die Tur-Sinai-Übersetzung, die in rhythmischer Sprache verfasst wurde, wo das auch im Urtext der Fall ist. Allerdings liest sich diese Übersetzung inzwischen recht altbacken.[3] R.F. Edel hat alle Psalmen in rhythmische Sprache übertragen. Sie mit ihm so zu beten war ein besonderes Erlebnis. Für seine Übertragung gebraucht er allerdings im Deutschen ein Vielfaches an Worten gegenüber dem Urtext. Die (revidierte) Einheitsübersetzung kennzeichnet poetische Texte wenigstens im Urtext im Druck durch / Abteilungszeichen. Die „Bibel in deutscher Fassung“[4] geht noch einen Schritt weiter und zeigt im Alten Testament poetische Texte durch ein entsprechendes Druckbild an. Die Gute Nachricht Bibel gibt z.B. Jesaja 5 als Gedicht wieder. Auch die BasisBibel liefert einige Beispiele, ebenso die NeÜ, die Neue Evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden. In der für 2017 revidierten Lutherübersetzung sind wenigstens die Psalmen wieder in ihrer poetischen Struktur gedruckt. Im englischen Sprachbereich sticht die Übersetzung mit Kommentar von Robert Alter hervor, die alle poetisch verfassten Texte sowohl im Druck als auch in der literarisch äußerst gelungenen Übersetzung als Poesie wiedergibt.[5] Ansonsten lassen unsere Bibeln die Poesie des Grundtextes nicht erkennen. Das ist ein Mangel. Dem versuche ich in den folgenden Beispielen abzuhelfen.

**Hebräische Dichtung** besteht zum einen in **Parallelismen**. Am bekanntesten ist der „Parallelismus Membrorum“. Eine Aussage wird im zweiten Teilvers mit anderen Worten wiederholt oder weitergeführt. Manchmal wird auch ein Gegensatz thematisiert. Die Rezitation der Psalmen wurde so aufgeteilt zwischen zwei Gruppen bzw. Vorsänger und Gemeinde. Wie bei einem Reißverschluss fügen sich so die Teile zu einem Ganzen zusammen. (Die in den Kirchen gängige Praxis, Psalmen versweise (statt halbversweise!) im Wechsel zu lesen, widerspricht aufs Gröbste der Struktur und dem Inhalt der Psalmen!
Die vorherrschende Form in der biblischen Dichtung ist die dyadische, d. h. die aus zwei parallelen Gliedern oder Versen bestehende. Ungewöhnlicher sind triadische Zeilen. Während die dyadische Linie das Gleichgewicht und die Symmetrie fördert, wird die Hinzufügung einer dritten Verszeile oft verwendet, um ein Überraschungselement einzuführen oder um das Vorhergehende zu destabilisieren.[6]
Das zweite Kennzeichen ist ein **Sprachrhythmus**. Bis zu Goethes Zeiten war leises Lesen den Menschen unbekannt! D.h. es wurde immer laut, wenigstens halblaut murmelnd gelesen.[7] So ist der ganze Mensch beteiligt und gerät unter den Einfluss des göttlichen Wortes. Der Körper darf sich dabei mit bewegen! So kann man noch besser lernen und meditieren. Der Sprachrhythmus hebräischer Poesie hilft dabei. So kann man buchstäblich mit dem Wort „gehen“! Man ist mit ihm unterwegs, auf dem Weg. So geht das Wort ins Herz ein. Man lernt es auf diese Weise auswendig und hat es dann inwendig! Und das ist neben der Schönheit, die immer ein göttliches Kennzeichen ist, wohl der tiefste Sinn biblischer Poesie.

---

[2] außer die Rahmenkapitel
[3] Hingewiesen sei auch auf die Übersetzung von Buber / Rosenzweig – etwas für Literaturliebhaber, die mit älterer Sprache und gewissen Wortschöpfungen etwas anfangen oder das gar genießen können.
[4] Sie ist relativ neu und unbekannt, aber ich möchte sie wärmstens empfehlen! Man kann sie bestellen unter .https://www.verlag-friedensbote.de/shop . Wer sie herunterladen möchte, findet sie unter https://jettel.ch/#. Eine ausführlichere Würdigung könnten sie unter https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/ auf Seite 6 nachlesen.
[5] Robert Alter, The Hebrew Bible. A Translation with Commentary, Volume 1 – 3, New York, © 2019 by Robert Alter
[6] Nach Robert Alter zu Ps 39, Volume 3, Page 106
[7] Genau das sagen Psalm 1,2 und Josua 1,8 (erstes Vorkommen des entsprechenden Wortes) und andere Stellen.


© Stephan Zeibig

Im Laufe der Zeit sind z.B. bei Predigtvorbereitungen oder der Vorbereitung von Trauerfeiern (Psalm 39; 90; 103) einige Versuche entstanden, die Poesie des Urtextes auch im Deutschen wiederzugeben und trotzdem den Inhalt möglichst wortgetreu zu überliefern. Dabei soll die Sprache möglichst „dicht" sein, d.h. ich versuche, wie der Urtext mit wenigen Worten auszukommen.[8] (Bei den wenigen „Nachdichtungen" wie Psalm 2 oder 23 weiche ich von diesem Grundsatz ab.) Für die Erarbeitung dieser Übersetzungen, deren erster Anstoß meist eine Inspiration[9] war, wurden andere Bibelübersetzungen mit verwendet, z.B. Tur-Sinai oder Robert Alter (Englisch!), auch die Neue Evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden. Ebenso wurde versucht, z.B. durch Interlinearbibeln, Wörterbücher oder Kommentare, den Urtext zu ergründen, auch wenn ich nicht Hebräisch gelernt habe (im Gegensatz zu Griechisch). Bei den Psalmen verdanke ich viele Einsichten dem Kommentar von R.S. Hirsch, der einen besonderen Zugang zum Hebräischen hatte und Einsichten bringt, die bei anderen nicht zu finden sind. In Einzelfällen ist der Inhalt zugunsten des Sprachrhythmus etwas freier übersetzt, worauf aber in aller Regel in den Anmerkungen hingewiesen wird.

Als einzelne Bibeltexte sind die Übersetzungen und Übertragungen auf meiner Internetseite in zeitlicher oder alphabetischer Sortierung unter https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-category/bibeltexte-neu-uebersetzt/ abrufbar. In der vorliegenden Zusammenstellung werden sie in ihrer biblischen Reihenfolge alle miteinander vorgestellt.

Übrigens spreche ich bei der Bibel nicht gern von „Texten". „**Text**" bedeutet eigentlich „Gewebe" und ist etwas Festgefügtes und Statisches. Die Bibel aber ist das lebendige und dynamische, gesprochene **Wort** GOTTES! Das Wort „geschieht". Man könnte von „Wortgeschehen" sprechen. Bei GOTT ist Wort gleich Tat! Die 10 Gebote sind im Urtext z.B. *„die Zehn Worte".* Der Mensch lebt eben nicht nur von leise gelesenen Texten, sondern „*von jedem Wort, das durch den Mund Gottes hervorgeht"* (Matthäus 4,4, Zitat von 5. Mose 8,3). Das Wort der Bibel will zuerst gesprochen und gehört, deshalb auch laut gelesen und vorgelesen werden. Das leise Lesen und darüber nachdenken entspricht ihr eigentlich nicht und ist ein neuzeitliches Phänomen. Dennoch ist die Bibel eben auch Literatur, hervorragende, ja Weltliteratur. Das darf sich auch in ihren Übersetzungen zeigen!

Jede Übersetzung hat ihre Grenze. Manche bezeichnen Übersetzungen generell als „Verrat". Auf jeden Fall können Übersetzungen immer nur Kompromisse sein. Für Verbesserungsvorschläge bin ich dankbar! Und es wird bei neuer Beschäftigung mit dem biblischen Wort immer wieder auch zu Überarbeitungen der bisherigen Versuche kommen. Vielleicht kann die Sammlung auch noch durch weitere Übersetzungsversuche ergänzt werden.

Aber nun schauen Sie selbst, lesen Sie und machen Sie Ihre Erfahrungen! Vielleicht können diese Übersetzungsversuche Ihre bisherigen Erkenntnisse beim Lesen der Bibel um Manches erweitern und geht Ihnen Neues auf. Und wenn Sie damit nicht so viel anfangen können, bleiben Sie getrost bei Ihrer eigenen, vertrauten Bibel!

---

[8] GOTT und die Bibel schwätzen nicht!

[9] Tatsächlich halte ich viel davon, wenn auch Bibelübersetzungen ein gewisses Maß an Inspiration aufweisen! Jede gute Bibelübersetzung wie auch jedes Gedicht und Lied sollten einerseits inspiriert, andererseits sorgfältig literarisch erarbeitet sein. (Bei einigen Bibelübersetzungen vermisse ich die Inspiration. Bei nicht wenigen modernen Lobpreisliedern vermisse ich eine sorgfältige Erarbeitung der Texte. Sie mögen aus einem frommen Herzen kommen, bei einem Teil ist auch eine Inspiration wahrnehmbar, zu großen Teilen sind sie aber leider „literarischer Stuss" und recht selten kommen Inspiration und literarische Qualität tatsächlich zusammen.)


© Stephan Zeibig

# 1.Samuel 2,1-10

1 Und Hanna betete und sagte
(Sie sang dies Lobgedicht dem HERRN):[10]

„Mein Herz, es jubelt voller Freude in dem HERRN!
Erhöht ist durch den HERRN mein Horn – jetzt bin ich stark!
(ER hat mir Ehre, Sieg und Kraft gegeben!)
Mein Mund lacht breit von wegen meiner Feinde,
So glücklich machst Du mich mit Deiner Hilfe!

2 Ja, keiner ist so heilig wie der HERR,
Ja, da ist keiner außer Dir
Und ist kein Fels wie unser GOTT!
3 Drum redet nicht so stolz einher!
Die Arroganz bleib euch im Halse stecken!
Denn GOTT, der alles weiß: ER ist der HERR!
ER wiegt und prüft und misst die Taten!

4 Die Waffenträger sind zerknickt und ängstlich,
Doch Strauchelnde stehn mutig auf!
5 Die Satten betteln arm um Nahrung,
Die Hungernden aber – sie feiern!
Die Unfruchtbare gebiert sieben,
Die Kinderreiche welkt dahin.

6 Der HERR – ER tötet und ER macht lebendig,
Senkt in das Grab[11] und holt auch wieder raus!
7 Der HERR macht arm – und ER macht reich,
Macht niedrig – und ER hebt nach oben!
8 ER richtet aus dem Staub empor den Armen,
Und den Bedürftigen, ihn holt ER aus dem Dreck!
ER lässt sie sitzen in den höchsten Kreisen,
So erben sie Regierungswürde!
Die Fundamente unsrer Erde sind des HERRN!
Die Kontinente hat ER fest darauf gegründet.

9 Die Schritte Seiner Frommen lenkt ER sicher!
Doch Frevler stürzen stumm ins tiefste Dunkel,
Denn nicht durch eigne Stärke siegt der Mann!
10 Der HERR – die mit IHM streiten, die zerstreut ER!
Vom Himmel oben donnert ER sie an!
Der HERR wird richten alle hier auf Erden!
Und Seinem König gibt ER Macht und Stärke.
Erhöh'n wird ER das Horn des IHM Gesalbten.
(Ja, dem Messias, Christus, gibt ER Ehre, Sieg und Kraft!)“

[10] Die Sätze in ( ) geben den Sinn der Zeile darüber noch einmal anders / erklärend wieder.
[11] hebr.: *Scheol* = Totenreich, Welt der Toten. Steht aber auch für Grab. Tur-Sinai und Zunz haben *Gruft.*


© Stephan Zeibig

# Hiob 4,17-21

17 Wie kann ein schwacher Mensch vor Gott gerecht sein
oder ein starker Mann vor seinem Schöpfer rein und sauber?
18 Selbst Seinen Dienern traut ER nicht
und Seinen Engeln wirft ER Irrtum vor,
19 ja, wie viel mehr den Lehmbewohnern,
die aus dem Staub hervorgegangen sind!?
Wie Motten werden sie zertreten.
20 Vom Morgen bis zum Abend werden sie zerschlagen.
Ohne Beachtung gehen sie dahin für immer.
21 Heraus- und abgerissen wird ihr Lebensfaden,
so sterben sie, nicht wissend, wie.

# Hiob 14, 1-6

1 Der Mensch, geboren von der Frau,
lebt kurze Zeit,
unruhevoll.
2 Wie eine Blume blüht er auf,
verwelkt, verfliegt dem Schatten gleich,
hat nicht Bestand.
3 Doch über ihn hältst DU die Augen offen,
DU ziehst mich vor Dich ins Gericht.
4 Wie kann ein Reiner denn von Unreinen abstammen?
Das gibt es nicht! Niemals und nimmer![12]
5 Denn seine Tage sind begrenzt,
die Monate sind festgelegt.
Grenzen und Ziel und Maß hast DU bestimmt,
er kann sie niemals überschreiten.
6 So schau doch bitte weg von ihm
und gönne ihm doch seine Ruhe,
Bis er – so wie ein Lohnarbeiter –
den Tag erfüllt zu Ende bringt.[13]

[12] Diese Wiederholung / Doppelung steht so wörtlich nicht im Urtext, entspricht aber seinem Sinn und ist für den Sprachrhythmus im Deutschen hilfreich.
[13] Übersetzung, die den poetischen Charakter des Urtextes zu berücksichtigen sucht: Stephan Zeibig


© Stephan Zeibig

# Hiob 23

1 Hiob entgegnete und sprach:

2 Auch heute lehnt sich meine Klage auf
und Seine[14] Hand drückt schwer, so dass ich seufze.
**oder:**
Auch heut ist meine Klage bitter,
und meine[15] Hand drückt schwer auf meinem Seufzen.
(Und trotzdem kann ich es kaum kontrollieren.)[16]

3 Ach, wüsste ich, wo ER zu finden ist,
dass ich zu Seinem Wohnort käme!
4 So würde ich IHM meinen Rechtsfall präsentieren,
und meinen Mund mit Argumenten und Beweisen füllen.
5 Ich wüsste Seine Worte, die ER mir erwidert,
und würde so verstehen, was ER zu mir sagt.
6 Würd' ER mit großer Rechtsmacht sich mir widersetzen?
O nein, ER selbst, ER wird mich hören und auch achten!
7 Aufrichtig könnte ich mich mit IHM streiten
und wär' für immer dann vor meinem Richter frei!

8 Doch[17] gehe ich nach vorn in Richtung Osten[18] – ist ER nicht da.
Auch hinten – dort im Westen spür ich nichts.
9 Wirkt ER im Norden? Leider nichts zu merken!
Weicht ER nach Süden?
Nein. – Auch dort sehe ich nichts.
10 ER aber kennt die Wege[19], die ich nehme.
Und prüft ER mich – wie Gold geh ich hervor.

[14] So die LXX und Syr., auch Luther und andere.
[15] So der MT. Die Lesarten sind schwer zu unterscheiden (Die Suffixe y oder w sehen sich sehr ähnlich und können z.B. in den Handschriften von Qumran kaum unterschieden werden.)
[16] So der Sinn dieser 2. Zeile: Hiob versucht mit schwerer Hand sein Seufzen, das so heftig ist, zu kontrollieren.
[17] Hebr. *hen* entweder als „siehe" oder als: *Doch, wenn, weil, selbst wenn, aber…*
[18] Die hebräischen Richtungsangaben bedeuten *vorn = Osten* (Gebetsrichtung!), *hinten = Westen*, *links = Norden* und *rechts = Süden* = am weitesten entfernt.
[19] Im Urtext Einzahl, aber der Sinn der Gesamtkonstruktion ist so gut wiedergegeben.


© Stephan Zeibig

Noch Hiob 23:

11 Mein Fuß, er folgte Seinen Schritten,
von Seinem Weg wich ich nicht ab.
12 Von den Geboten seiner Lippen
bin ich noch niemals abgekommen.
Die Worte, die Sein Mund gesprochen hat
verwahrte ich als Schatz in meinem Innern.

13 ER ist DER EINE[20] – wer kann's wenden?
Was Seine Seele[21] wünscht, das führt ER aus!
14 ER wird vollenden, das, was mir bestimmt ist.
Und manches andre hat ER noch auf Lager.[22]
15 Darum erschrecke ich vor Seiner Gegenwart.
Betrachte ich's, erbebe ich vor IHM.
16 Gott hat mein Herz verzagt und schwach gemacht,
der Allgewaltige mit Schrecken mich erfüllt.
17 Ach, könnte ich in Dunkelheit verschwinden
dass dicke Finsternis mein Angesicht bedeckt.[23]

[20] Hier scheint Luther mit seiner Übersetzung völlig danebenzuliegen. Wörtlich*: Und Er als Einziger oder Einer – echad* – vgl. 5. Mose 6,4!!! Hiob ist hier ganz beim Ur-Glaubensbekenntnis Israels: Sch'ma Israel…
[21] So tatsächlich ganz wörtlich!
[22] Vers 14, besonders Teil 2 ist schwierig zu übersetzen. Er fehlt in Manuskripten der LXX, was nicht bedeutet, dass er nicht ursprünglich wäre.
[23] Dieser Vers wird sehr unterschiedlich verstanden und interpretiert. Ich folge hier Marvin Pope.


© Stephan Zeibig

# Hiob 28

(Für Berggottesdienste)

1 Das Silber hat seinen Ort, wo man's findet,
das Gold eine Stätte, wo man es wäscht.
2 Und Eisen, das holt man hervor aus der Erde,
das Kupfer schmilzt man heraus aus Gestein.
3 Der Finsternis setzen die Menschen ein Ende;
in letzte Winkel stoßen sie vor,
erforschen Gestein noch im tiefsten Dunkel.
4 Man teuft[24] einen Schacht – fernab, wo man wohnt.
Und ganz ohne Halt für die tastenden Füße
hängen und schweben sie fern von den Menschen.
5 Getreide sprosst auf den Feldern der Erde,
doch unten, da wird sie von Feuer zerwühlt.
6 Man findet den Saphir in ihrem Gestein,
und Goldstaub, der findet sich ebenfalls dort.

7 Den Steig bis dahin hat kein Adler erblickt,
kein Auge der Falken hat ihn je gesehn.
8 Das stolze Wild hat ihn niemals betreten,
kein Löwe ging dort jemals entlang.
9 Man legt kühn die Hand an das Felsengestein
von Grund auf wühlt man die Berge um.
10 So treibt man die Stollen durch das Gestein.
Viel Kostbares hat dort das Auge erblickt.
11 Wo Wasser eindringt, da dämmt man es ein.
Verborgenes zieht man hervor an das Licht.

12 Die Weisheit aber, wo kann man *sie* finden?
Und wo ist der Ort von wirklicher Einsicht?
13 Kein sterblicher Mensch erkennt ihren Wert,
im Land der Lebendigen trifft man sie nicht.
14 Die Tiefe spricht leise: ‚Bei mir ist sie nicht!'
Das Meer sagt genauso: ‚Bei mir ist sie nicht!'

---

24 *Teufen* ist ein Wort aus der Bergmannssprache und bezeichnet die Herstellung von senkrechten Hohlräumen in der Erde zum Abbau von Bodenschätzen, wozu die Bergleute damals hinabgelassen wurden.
Wer *teuft* nicht mag, kann einfach ***gräbt*** oder ***bricht*** lesen.


© Stephan Zeibig

Noch Hiob 28:

*15* Sie ist mit keinem Geld[25] zu erkaufen
und auch alles Silber wiegt sie nicht auf.
*16* Man kann sie niemals mit Feingold bezahlen,
mit kostbarem Onyx oder Saphir.
*17* Kein Gold kommt ihr gleich und kein edles Glas,
noch tauscht man sie gegen goldenen Schmuck.
*18* Korallen, Kristall braucht man nicht zu erwähnen!
Wer Weisheit erwirbt, hat viel mehr als nur Perlen!
*19* Topas, fern aus Nubien, er steht ihr nicht gleich,
das reinste Gold, es wiegt sie nicht auf.

*20* Die Weisheit aber – wo kommt sie nun her?
Und wo ist der Fundort verständiger Einsicht?
*21* Dem menschlichen Auge ist sie verborgen,
Die Vögel des Himmels erspähen sie nicht.
*22* Selbst Abgrund und Tod, sie müssen bekennen:
‚Wir haben von ihr nur Gerüchte gehört.'

*23* Nur GOTT, nur GOTT kennt den Weg zu ihr hin,
und ER, ER kennt ihren Fundort genau!
*24* ER sieht und blickt durch bis ans Ende der Erde,
sieht alles, was unter den Himmeln geschieht.
*25* Als ER einst dem Wind sein Gewicht zugemessen,
und auch die Maße der Wasser bestimmte,
*26* als ER die Gesetze des Regens verfügte
und Blitz wie dem Donner die Wege zuwies,
*27* da sah ER sie an und erzählte von ihr,
ER setzte sie ein und ergründete sie.

*28* Zum Menschen aber sagt ER und spricht:
‚Schau her! (Und mach deine Augen weit auf:)
Die Furcht vor dem HERRN – das ist die Weisheit
und Böses vermeiden – das ist Verstand!'

[25] eigtl.: Gold


© Stephan Zeibig

# Psalm 2: Übersetzung und Nachdichtung

## Übersetzung: Psalm 2 i.A.

1 Was toben die Völker und demonstrieren?
Vergeblich murren und klagen die Menschen!
2 Die Herrschenden gehen in Gegenstellung:
Regierende treffen sich und konspirieren
gegen den HERRN – und Seinen Messias.
3 Ja, wir zerreißen die uralten Fesseln,
die alten Gebote solln uns nicht mehr binden!

4 Doch ER, der im Himmel thront, ER kriegt das Lachen!
ER spottet darüber, wie sie sich erheben.
5 Dann aber antwortet ER voller Zorn.
Die großen Herrscher – sie enden im Schrecken!
6 „Jetzt setze ICH Meinen König hier ein,
und zwar auf dem Zion, dem heiligen Berg.
8 Mein Sohn, Er wird alle Nationen ererben!
Die letzten Winkel der Erde sind sein!“


© Stephan Zeibig

# Nachdichtung Psalm 2

So großer Lärm in den Nationen dieser Erde!
Komplotte werden heimlich ausgebrütet.
Weltführer drängen in die Positionen.
Die Delegierten wie auch Demagogen feiern Gipfeltreffen.
Die Gottesleugner und Verächter des Messias, sie beraten:
„Jetzt machen wir uns endlich frei von diesem GOTT!
Jetzt lösen wir uns los von dem Messias!“

GOTT, der im Himmel thront, bricht in Gelächter aus.
Zunächst ist ER nur amüsiert über die Arroganz.
Jedoch: Dann trifft sie der gerechte Zorn!
So redet ER – und sie verstummen und erschrecken:
Wisst ihr denn nicht, wer wirklich König ist?
Das Krönungsbankett ist längst angerichtet –
auf Zion – auf dem heiligsten und höchsten aller Gipfel!

Jetzt hört, was GOTT nun amtlich noch verlauten lässt:
ER sagt zu IHM, dem Sohn, dem Retter und Messias:
Du hast Geburtstag: Sag MIR deine Wünsche!
Nationen oder Kontinente als Geschenke?
Befiehl ihnen: Sie werden für dich tanzen!
Und was nichts taugt, das kannst du ruhig aussortieren!

Kommt zur Besinnung, die ihr rebelliert:
Emporkömmlinge: Lernt eure Lektion:
Betet den HÖCHSTEN an in ehrfurchtsvoller Haltung!
Und feiert IHN mit Zittern und Erstaunen!
Ergebt euch DEM, der alle Macht von GOTT erhalten hat!
Wisst ihr, in welch großer Gefahr ihr seid,
wenn GOTTES Zorn euch trifft und explodiert?
Doch wenn ihr umkehrt, zu IHM eilt und IHM vertraut,
dann gratulier ich euch zu eurer Rettung![26]

[26] Diese Nachdichtung wurde inspiriert von: Inspiriert von Peterson, E. H. (2005). The Message: The Bible in contemporary language (Ps 2,1–12). NavPress.


© Stephan Zeibig

# Psalm 16

1 Woran ich für immer denken will[27] – von David

Behüte mich, Gott,
ich berg' mich in Dir.
2 Ich sag zu dem HERRN:
Mein Meister bist Du!
Was gut ist, bekomm ich von Dir ganz allein.
3 Die Heiligen hier auf dieser Erde:
herrlich sind sie – sie machen mich froh.[28]
4 Doch die, die anderen Göttern nachhuren,
die werden immer mehr Leid erleben.
Blut opfern sie – ich weigere mich.
Ihr Name kommt mir nicht über die Lippen.
5 Der HERR ist mein Gut, ER hat mich beschenkt.
Du bist es, der, was mir zukommt, erhält.
6 Das, was Du mir zuteilst, ist mein großes Glück,
und das, was ich habe, das ist meine Freude.

7 Ich preise den HERRN! ER hat mich beraten!
Selbst nachts ermahnt mich mein Herz und Gewissen.[29]
8 Den HERRN hab ich immer vor mich gestellt,[30]
ist ER mir zur Rechten, dann wanke ich nicht.
9 Drum freut sich mein Herz – pulsierende Freude![31]
Mein Leib ist ebenfalls sicher geborgen.
10 Du lässt mich nicht in der Welt der Toten,
und den, der Dir treu ist, lässt Du nicht im Grab.
11 Du lässt mich erkennen den Weg in das Leben,
die Freude läuft über – dort, wo Du bist,
Beglückung[32] für immer – aus Deiner Hand![33]

---

[27] So könnte man „*miktam*" überschreiben. Samson Raphael Hirsch, Psalmen, hat kurz: *Denkzeichen*. Das Wort hat etwas mit „Gold" (Luther: *Güldenes Kleinod*) und „nicht auszuwaschenden Flecken" zu tun. D.h. es handelt sich um einen Psalm, der zum immerwährenden Gedächtnis aufgezeichnet ist.
[28] Die Übersetzung dieses Verses ist einigermaßen rätselhaft und umstritten.
[29] „*mein Herz und Gewissen*": wörtlich: „*meine Nieren*", d.h. mein Innerstes, auch Sitz des Gewissens.
[30] „*Ich habe JWHW ganz in meine Ebene mir gegenüber / in die Ebene meines irdischen Daseins gestellt*" – so Hirsch ganz wörtlich und ausführlich übersetzt: Eine überaus starke Aussage und Anleitung für geistliches Leben!
[31] ganz wörtlich: *Meine kavod – Herrlichkeit – königliche Lebensstellung – jubelt*. Meine Übersetzung orientiert sich an Robert Alter, The Hebrew Bible – die wohl literarisch beste Übersetzung (mit Kommentierung) ins Englische.
[32] eigtl. Plural
[33] wörtlich: *Deiner Rechten (rechten Hand*). Die rechte Hand symbolisiert Stärke, Kompetenz und Wohlgefallen.


© Stephan Zeibig

# Psalm 19

1 Dem Siegverleiher[34] – von David – ein Loblied

2 Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes,
die Horizonte des Schöpfers Hand.
3 Ein Tag, er sprudelt dem anderen zu
und eine Nacht gibt der nächsten die Kunde.
4 Sie sagen kein Wort, da ist keine Rede,
von ihnen wird keine Stimme gehört.
5 Und doch gibt der Himmel der Erde ihr Maß,
sein Wort ergeht bis ans Ende der Welt.
Gott[35] setzte die Sonne ans himmlische Zelt.
6 Dem Bräutigam gleich tritt sie hervor aus ihrem schützenden Gemach,
betritt als strahlender Sieger die Bahn.
7 Am Ende des Himmels geht sie früh auf
und läuft dann hinüber zum anderen Rand.
Nichts bleibt ihren feurigen Augen verborgen.

8 Die Weisung[36] des HERRN[37] ist ganz vollkommen,
erneuert der Seele die Lebenskraft.
Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig
und macht die Unerfahrenen weise.
9 Die Vorschriften GOTTES sind richtig und recht
erfreuen das Herz, erhell'n den Verstand.
GOTTES Gebot ist lauter und rein,
erleuchtet die Augen und schenkt klaren Blick.
10 Die Furcht des EWIGEN ist rein,
besteht für immer, hört niemals auf.
Die Urteile GOTTES entsprechen der Wahrheit,
und alle zusammen sind sie gerecht.
11 Wertvoller sind sie als Gold und Geschmeide,
süßer als Honig der edelsten Sorte.

12 Auch lässt sich dein Diener durch sie warnen.
Als er sie bewahrte, war der Lohn groß.
13 Wer kann schon merken, wie oft er sich irrt?
Vergib mir doch auch die verborgenen Sünden!
14 Bewahr' Deinen Diener vor Stolz und vor Hochmut,
dass so etwas niemals mein Leben beherrscht!
So werd' ich vollendet, komme ans Ziel,
dann bin ich rein von schweren Vergehen.
15 Mögen die Worte, die ich sage,
die Herzensgedanken, die ich fasse,
vor Deinen Augen gefällig sein,
o HERR, mein Fels und mein Erlöser!

---

[34] Hirsch
[35] Urtext: Er
[36] Tora
[37] Großbuchstaben bedeuten im Folgenden immer, dass im Urtext der Gottesnahme JHWH steht.


© Stephan Zeibig

# Psalm 23 – Nachdichtung

Der HERR ist mein Hirte: Er führt und versorgt mich.
Nie leide ich Mangel, ich habe genug.
Versagt Gott mir etwas - auch das ist ein Segen!
Er weiß was mir schadet! Was ER gibt ist gut!

Der HERR ist kein Treiber, der Menschen kaputt macht.
Er gibt für die Arbeit das Tempo mir an.
Der ewige Gott ist der Herr aller Zeiten!
Ich brauch nicht zu hetzen, Er drängelt ja nicht.
Er schenkt Augenblicke der Stille und Ruhe;
Aufatmen darf ich, mich freu'n, dass ich bin.
Wie schön sind die Orte, wo Gott mir begegnet!
Er stärkt und erfrischt mich und baut mich neu auf.

Zum Ursprung, zum Leben, wie Er sie erschaffen
bringt Er meine Seele stets wieder zurück.
Die Führungen Gottes - sie dienen nur einem:
dem Heil und dem Wohl für Leib, Seele und Geist.
Er leitet mich ruhig im richtigen Rhythmus.
Er führt mich behutsam den richtigen Weg.
Das tut Seine Liebe, denn das ist Sein Wesen.
Sein Name, der große, bürgt sicher dafür.

Will Dunkel und Schwermut mich tödlich umfangen:
Ich halt mich an Dich: Du vertreibst alle Angst!
Und was mich bedroht, das verliert seinen Schrecken,
denn Du, Herr, erziehst mich, bist da, bist mein Schutz.

In allem Gedränge gibst Du mir den Frieden,
den nur Deine Gegenwart schenkt und bewirkt.
Lass andere toben - Du ordnest die Dinge
und ich kann ganz ruhig sein, mich freuen in Dir.
Auch wenn man mir zusetzt: gelassen und heiter
genieß ich mein Dasein, denn Du bist mein Glück.
Und was Du mir gibst, können Menschen nicht nehmen.
Selbst dort, wo ich schwach bin, da wirkt Deine Kraft.
Ganz ausgefüllt bin ich - und auch ausgeglichen.
Mein Tagwerk gelingt, niemand stört mich dabei.

Nur Güte und Gnade begleiten mich täglich,
solang ich hier lebe, beschenkt Er mich so.
So bin ich bei meinem Gott jetzt schon zu Hause.
Zuletzt bin ich ganz und für immer bei IHM.


© Stephan Zeibig

# Psalm 24

1 Ein Psalm, ein Harfenlied von David

**Dem HERRN ist die Erde und was sie erfüllt,**
**das Festland und alle, die es bewohnen.**

2 **Denn ER hat sie selbst an den Meeren gegründet,**
**gibt ihr die Richtung, Bestand an den Strömen.**[38]

3 **Wer darf hinaufgehn zum Berg, wo GOTT**[39] **wohnt?**
**Und wer darf stehen an heiliger Stätte?**

4 **Wer rein ist an Händen und sauber im Herzen,**
**wer nicht auf Sinnloses richtet die Seele,**
**wer nicht betrügerisch redet und schwört.**

5 **Er trägt vom HERRN den Segen davon**
**Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.**

6 **Das ist der Kreis derer, die nach IHM fragen**
**die Deine Gegenwart suchen, Dein Volk.**[40] **EMPOR!**[41] **- -**

7 **Hebt euch nach oben, ihr Balken der Tore**[42]
**öffnet euch weit zu Pforten der Zukunft,**[43]
**dass einzieht der König voll Würde**[44] **und Ehre!**

8 **Wer ist der König voll Würde und Ehre?**
**Es ist der HERR, ein Starker und Held!**
**Es ist der HERR, ein Held in der Schlacht!**

9 **Hebt euch nach oben, ihr Balken der Tore**
**öffnet euch weit zu Pforten der Zukunft,**
**dass einzieht der König voll Würde und Ehre!**

10 **Wer ist der König voll Würde und Ehre?**
**Es ist der HERR, von Scharen umgeben!**
**Er ist der König voll Würde und Ehre!** **-- EMPOR! –**

---

[38] So der Sinn nach S. R. Hirsch: Gott gibt eine feste Basis und gibt die Richtung vor.
[39] JHWH
[40] eigtl.: *die deine Gesichter (=Antlitz) suchen – Jakob*. Die Frage ist, ob mit *Jakob* Gottes Volk Jakob-Israel nach Seinem Umherziehen und seinen Umwegen gemeint ist, oder, wie manche ergänzend einfügen: der Gott Jakobs. Ich habe mich für das Volk Gottes – Jakob-Israel entschieden und es dann, um auch die Christen einzubeziehen und um der gebotenen Kürze willen allgemein nur mit „*dein Volk*“ wiedergegeben.
[41] So vielleicht die Bedeutung des hebräischen „SELA“ (vgl. Buber). Gemeint könnte sein, auf dem Weg zum Tempel eine Stufe höher zu steigen oder es bezeichnet einen geistlichen Gedankenfortschritt. Nach R.S. Hirsch entspricht es unserem Gedankenstrich: Mach eine Denkpause, ehe du Neues hörst oder sprichst.
[42] Wörtlich: *Hebt, Tore, eure Häupter*. Gemeint sind im Urtext wohl die Stürze, Torbogen, Schlusssteine. Falltore gab es vermutlich damals noch nicht.
[43] So in etwa R. S. Hirsch. *Olam* im Hebräischen kann Ewigkeit, lange Zeit, auch etwas Uraltes (manche übersetzen *uralte Pforten*) und von daher Altehrwürdiges bezeichnen. Von der Gesamtausrichtung des Palmes auf Zukunft hin (für Christen ein Psalm im Advent) erscheint mir „*Pforten der Zukunft*“ am zutreffendsten.
[44] Hebräisch: *kabod* = eigtl. „*Gewicht*“. *Kabod* bezeichnet das *Gewicht*, das ein Mensch oder Gott hat im Sinne von Ehre, Würde, Majestät und Herrlichkeit. Um dieses besser zu umschreiben, habe ich den Doppelausdruck: „*Ehre und Würde*“ gewählt.


© Stephan Zeibig

# Psalm 34, 12-16

12 Kommt her, die ihr noch lernen könnt[45] –
hört mir jetzt zu und geht den Weg![46]
Die Gottesfurcht will ich euch lehren,
Respekt vor DEM, der ALLES ist:

13 Wer hat von euch das Leben lieb?
Wer will das, was den Namen „Leben“ auch verdient?
Und wer will gute Tage sehen?
Wer liebt die Tage, um an ihnen Gutes zu erleben[47]?

14 Dann halte Wache und pass auf,
dass du nichts Böses denkst und sprichst,
und nichts, was andre irreführt,
verlasse jemals deinen Mund!

15 Verlass das Böse – weg damit!
Tu dafür Gutes – üb es aus!
Such Frieden, Heil, das Wohl für alle,[48]
und bleib ihm immer auf den Fersen!

[45] So habe ich hier das hebräische bene – Söhne – Kinder umschrieben
[46] Das erste Wort „kommt“ – halak bedeutet eigentlich „gehen“. Die Halaka ist die jüdische Lebensweise, der Weg den man geht, der Torah entsprechend. Deshalb habe ich das „halak“ am Ende noch einmal aufgenommen und seine eigentliche oder erste Bedeutung, die der Jude mithört, hinzugefügt.
[47] Das hebräische Wort für „sehen“ – ra’ah bedeutet nicht nur sehen, sondern ebenso wahrnehmen, spüren, erleben.
[48] Frieden – Schalom ist im Hebräischen ein sozialer Begriff, hat also immer einen Bezug zu anderen und bezeichnet nie nur den eigenen, inneren Seelenfrieden, sondern tatsächlich Frieden, Heil, Wohl(befinden) für alle.


© Stephan Zeibig

# Psalm 39 i.A.

Lass mich erkennen, HERR, mein Ende,
zeig mir das Maß und Ziel der Tage meines Lebens,
damit ich weiß, dass ich vergänglich bin.
Sieh, ein paar Handbreit lang sind meine Tage
die Dauer meines Lebens ist wie nichts vor Dir.
Wie fest meint jeder Mensch zu stehen
und ist doch nur ein leerer Hauch. //*

So wie ein Schatten geht der Mensch umher
er macht viel Lärm um Nichtigkeiten,
er sammelt ein und er häuft auf
und weiß doch nicht, für wen.
Und nun: Was hab ich zu erwarten, HERR?
Ich setze meine Hoffnung ganz auf Dich!
Errette mich von all meinen Vergehen!
Dem Hohn dummer Verächter setze mich nicht aus!

Ich bin verstummt und öffne nicht mehr meinen Mund.
Denn Du hast es getan (und so gefügt).
Doch wende von mir ab die schwere Plage
denn sonst vergeh ich von den Schlägen Deiner Hand.
Wenn Du den Mann für seine Bosheit züchtigst,
verfällt all sein Vergnügen, wie wenn es Motten fressen.
Vergänglich wie ein leerer Hauch ist jeder Mensch. // *

Hör mein Gebet, HERR!
Achte auf mein Klagen!
Schweig nicht zu meinen Tränen!
Ich bin doch nur ein Gast bei Dir,
ein Fremder, so wie alle meine Väter.
(Ich leb von Deiner Güte, die mich schützt.[49])

[49] Das Wort „Gast“ (ger) meint den Schutzgast, der – wegen Schwierigkeiten aus seinem Heimatland geflohen – Asyl und Schutz im Exil sucht, ohne volle Bürgerrechte erhalten zu können. Von daher ist der Zusatz in () als Erklärung von „Gast“ gerechtfertigt.


© Stephan Zeibig

# Psalm 62

1 Dem Siegverleiher: „Was GOTTES Hand uns schickt.“[50] Ein Lied von David

2 ***Auf jeden Fall:***[51]
**Zu GOTT ist meine Seele still.**
**Von IHM her kommt mir Heil und Hilfe.**
3 ***Auf jeden Fall*:**
**ER ist mein Fels und meine Hilfe,**
**ja, meine Festung, die mich schützt!**
**Wenn ich auch wanke, fall ich nicht!**

4 Bis wann wollt ihr den Mann erschrecken
versetzen ihn in Todesangst,
wie eine Wand, die sich schon neigt,
die Mauer, die zusammenstürzt?
5 *Auf jeden Fall:*
Ihr Plan: Er darf nicht oben bleiben!
Sie lieben Lüge, täuschen gern.
Mit ihrem Munde segnen sie,
doch fluchen sie in ihrem Innern. *Sela:* Pause – Herzensblick nach oben!

6 ***Auf jeden Fall*:**
**Zu GOTT sei meine Seele still!**
**Von IHM her kommt doch meine Hoffnung!**
7 ***Auf jeden Fall*:**
**ER ist mein Fels und meine Hilfe**
**ja, meine Festung, die mich schützt!**
**So wanke ich ganz sicher nicht!**
8 Von GOTT kommt Heil und meine Ehre
mein felsenfester Schutz ist ER!
9 Vertraut IHM immer, alle Leute!
Und schüttet euer Herz IHM aus!
GOTT ist euch Schutz und Zufluchtsort! *Sela:* Pause – Herzensblick nach oben!

10 *Auf jeden Fall*:
Ein Hauch nur ist das Menschenkind,
der Größte ebenfalls nur Täuschung.
Gewogen schnellen sie empor –
sie alle: Leichter als ein Hauch!
11 Vertraut nicht auf erpresstes Gut!
Geraubtes darf euch nicht benebeln!
Und wenn Vermögen euch zuwächst,
dann hängt ja nicht das Herz daran!

12 *Eines* hat GOTT ganz klar gesagt –
und außerdem hab ich vernommen:
Die Stärke gehört GOTT allein
13 und Dein, Herr, ist die Freundlichkeit.
Und Du erstattest jedermann
was seinem Tun jeweils entspricht.

---

[50] Nach R.S. Hirsch. So übersetzt er den *Menazeach* (andere: Leitender Musiker) und *Jedutun*.
[51] Hebr. *akh* - von Luther nicht übersetzt: *Nur, wahrlich, auf jeden Fall, nichtsdestotrotz, wie dem auch sei, dennoch…* Sechs Zeilen beginnen mit diesem betonten Wort, vier davon verweisen auf GOTT, einmal verweist es als Antithese auf die bösen Pläne der Feinde und einmal auf die Hinfälligkeit des Menschen.


© Stephan Zeibig

# Psalm 72 für Epiphanias

Vorbemerkung:
Psalm 72 i.A. ist der Tagespsalm für Epiphanias. Einige Verse und Worte, die dafür nicht ausgewählt wurden, sind trotzdem hinzugenommen. Sie wurden nicht fett gedruckt.

1 **GOTT, übergib nun Dein Gericht dem König,**
**und den Erweis Deiner Gerechtigkeit dem Königssohn!**
2 **So richte ER Dein Volk gerecht,**
**die Niedrigen und Armen nach dem Recht!**
3 **Die Berge mögen Frieden bringen für das Volk,**
**die Hügel solln dabei Gerechtigkeit erweisen!**

9 Vor IHM solln sich die Wüstenstämme beugen
und Seine Feinde sollen sich ergeben!
10 **Die Könige von Tarsis und den fernen Inseln**
**sie bringen ihre Gaben und Geschenke;**
**Die Könige von Saba und auch Seba,**
**sie bringen Abgaben und zahlen den Tribut!**
11 **Und alle Könige der Länder fallen vor IHM nieder!**
**Die Völker dieser Welt: Sie dienen IHM!**
12 **Denn ER, ER wird den Elenden erretten, der in der Not um Hilfe schreit,**
**den Armen, der sonst keinen Helfer hat.**
13 ER schaut mit Mitleid auf den Schwachen und den Armen,
und hilft Bedürftigen zum Heil und neuem Leben!
14 Ja, ER erlöst sie von Bedrückung und Gewalt,
und kostbar ist ihr Blut in Seinen Augen.
15 Der König – lange soll ER leben, uns erhalten bleiben!
Man gebe IHM von Sabas Gold…

17 Der Name unsres Königs werde nie vergessen!
Sein Ruhm – er nehme zu, so wie die Pracht der Sonne!
**Durch IHN seien gesegnet alle Menschen,**
**und alle Völker solln IHN herrlich preisen!**
18 **Gelobt sei GOTT der HERR, der GOTT von Israel!**
**ER ist der Einzige, der Wunder tut!**
19 **Gelobt für immer sei Sein Name voller Ruhm!**
**Die ganze Erde sei erfüllt von Seiner Ehre!**
Amen! Amen!


© Stephan Zeibig

# Psalm 84 – meditative Übertragung

Das Höchste ist: Zuhause sein,
dort, wo der Allerhöchste wohnt!

Die größte Sehnsucht wird gestillt,
wo GOTT ein Herz ausfüllen darf.

Die höchste Freude blüht dort auf,
wo GOTT lebendig nahe ist.

Selbst Vögel brauchen ihre Nester.
So kommt der Mensch bei GOTT zur Ruhe.

Wo GOTT die Schuld wegnehmen darf
empfängt der Mensch ein neues Sein.

Wie glücklich sind, die bei GOTT wohnen
und ständig Seine Größe rühmen!

Zu gratulieren ist dem Menschen,
der freie Bahn im Herzen hat!

Selbst wenn er Wüstenwege geht:
er weiß, wo ihm die Quellen sprudeln.

Ja, seine Kraft wächst Schritt um Schritt –
bis er den GOTT des Lebens schaut.

Der große GOTT der Himmelsheere,
ER hört das Beten Seiner Menschen.

Ein Tag in GOTTES Gegenwart
wiegt tausend andre Tage auf.

Nur auf der Schwelle zu GOTT stehen
gibt mehr als jede andre Freude.

Denn GOTT ist da, ist Licht, gibt Schutz
und schaut den Menschen gnädig an.

Nichts Gutes versagt GOTT dem Menschen,
der aufrichtig sein Leben führt.

Zu gratulieren ist dem Menschen,
der diesem GOTT vertrauen kann.

Das Höchste ist: Zuhause sein
dort, wo der Allerhöchste wohnt!


© Stephan Zeibig

# Psalm 90

1 Mein HERR, ein sichrer Ort, zu dem wir fliehen können,
bist Du durch alle Zeiten und Generationen.
2 Die Berge warn noch nicht geboren,
ja eh die Erde und das All sich ausgebreitet haben,
bist Du schon, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3 Du führst den Menschen bis zum Staub zurück
und sprichst: Kehrt um, ihr Menschenkinder.
4 Denn tausend Jahre sind in Deinen Augen
so wie ein Tag, der gestern schon vergangen ist,
so kurz wie eine Wache in der Nacht.
5 Du scheuchst die Menschen fort
und sie verschwinden wie im Traum.
Sie sind vergänglich wie das Gras.
6 Am Morgen grünt und blüht und wächst es auf,
doch schon am Abend ist es ganz verwelkt.
7 Durch Deinen Zorn vergehen wir,
Dein Grimm bringt Zittern und Erschrecken.
8 Unsre Vergehen liegen vor dir offen
und alle Heimlichkeiten sind vor Dir im Licht.
9 Dein Zorn lässt unsre Tage schnell verrinnen
und unsre Jahre sind vorbei so wie ein kurzer Seufzer.
10 Mög unser Leben siebzig Jahre dauern,
oder, wenn wir bei Kräften sind, auch achtzig.
Und doch: das Meiste davon ist nur Müh und Last: Vergeblich.
Wie schnell ist alles schon vorbei,
und unser Leben fliegt davon.
11 Wer kennt denn schon die Macht, mit der Du zürnst?
Wer fürchtet sich vor Dir und Deinem Grimm?
12 Lass uns erkennen, dass wir sterben müssen.
Ja, lehre uns zu zählen unsere Tage,
dass wir ein weises Herz gewinnen
und wissen, was im Leben wirklich zählt.


© Stephan Zeibig

# Aus Psalm 92

2 Es ist so gut, HERR, Dir zu danken
und Deinen Namen, Höchster, mit Musik zu ehren,
3 am Morgen schon zu rühmen Deine Güte
und in den Nächten Deine Treue zu bekennen.

5 Du hast mich froh gemacht durch Deine Taten, HERR,
ich juble über das, was Deine Hände tun.

6 Zum Staunen groß sind Deine Werke, HERR,
Dein Denken – es ist unergründlich tief.

7 Ein Mensch, der wie die Tiere denkt und lebt,[52] erkennt das nicht,
noch jemand, der voll Arroganz sich für den Größten hält.[53]

9 Du aber, in der Höhe, Du bist ewig,
der HERR, der ist und war und sein wird[54] – allezeit!

13 Wer gerecht ist, der wächst auf wie eine Palme,
wird groß wie eine Zeder auf dem Libanon.

14 Die verwurzelt sind wo GOTT, der HERR, zuhause ist,
die grünen und sie blühn in Seiner Nähe auf.

15 Im hohen Alter noch gedeihen sie,
sind voller Saft und Kraft und frisch und bringen Frucht.

16 Dabei verkünden sie, dass GOTT[55] es richtig macht;
ER ist mein Fels, kein Unrecht ist an IHM.

---

[52] wörtlich: Ein Mensch, der ein Tier ist, vgl. Ruwe, Die Psalmen
[53] Zumindest nach Brow-Driver-Brigg's Hebrew Definitions hat *kesil – Tor* auch diesen Aspekt, vgl. Amplified Bible, Gute Nachricht und Edel, die das so wiedergeben.
[54] Hier habe ich eine Umschreibung des GOTTESnamens zum zweiten Halbvers gemacht.
[55] JHWH, sonst gewöhnlich mit HERR wiedergegeben


© Stephan Zeibig

# Psalm 96

1 Dem EWIGEN singt – begeistert und neu!
Ja, singt, DEM der DA IST, Bewohner der Erde!
2 Dem EWIGEN singt – und preist Seinen Namen!
Von Tag zu Tag verkündet Sein Heil!
3 Berichtet den Völkern, wie herrlich ER ist!
In allen Nationen bezeugt Seine Wunder!
4 Denn groß ist der HERR, aufs Höchste zu rühmen!
Zu fürchten ist **ER** – nicht andere Mächte!
5 Die „Götter“ der Heiden sind Nullen, nur Nichtse!
Doch unser GOTT hat den Himmel gemacht!
6 In Seiner Nähe strahlt Hoheit und Pracht!
Stärke und Glanz herrschen dort, wo ER wohnt!
7 Dem EWIGEN gebt, ihr Sippen der Erde,
gebt IHM die Ehre und gebt IHM die Macht!
8 Gesteht IHM die Ehre zu, die IHM gebührt
und gebt euch IHM hin, wenn ihr euch IHM naht!
9 Ja, werft euch nun vor dem EWIGEN nieder!
In festlicher Kleidung zollt IHM Respekt!

10 Sagt unter den Völkern: Der EWGE ist König!
Solange ER will, steht alles ganz fest!
Mit Recht wird ER einst alle Volksscharen richten!
11 Dann freut sich der Himmel und jubelt die Erde,
das Meer schäumt voll Freude und was es erfüllt!
12 Das Feld wird dann juchzen und alles, was wächst,
die Bäume des Waldes, sie jubeln und tanzen!
13 Sie jubeln vor GOTT, denn ER ist im Kommen!
ER kommt und richtet die Erde zurecht!
Das Festland richtet ER unbestechlich,
die Wahrheit wird siegen in allen Nationen!


© Stephan Zeibig

# Psalm 103, 13-19

13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt
so erbarmt sich der HERR[56] über die, die IHN ehren.
14 ER weiß, in welcher Verfassung wir sind:
ER denkt daran: Wir sind aus Staub.
15 Der sterbliche Mensch[57] – er ist wie Gras,
blüht einige Tage, der Feldblume gleich.
16 Dann fegt der Wind über sie hin –
und dort, wo sie stand, ist nichts mehr zu sehen.
17 Doch GOTTES[58] Güte ist unvergänglich,
auf ewig gilt sie dem, der IHN ehrt.
ER sorgt für das Recht noch bei den Enkeln
18 für die, die Seinen Bund bewahren,
sich Seiner Vorschriften erinnern
und tun, was ER verordnet hat.[59]
19 GOTT[60] hat Seinen Thron in den Himmeln errichtet.
Und alles beherrscht ER, das ganze All.

[56] JHWH
[57] Enosch – das ist der Mensch in seiner Sterblichkeit
[58] JHWHs
[59] „was Gott verordnet hat“: Hier wiederholt meine Übersetzungen noch einmal, was in der Zeile vorher mit „Vorschriften“ bezeichnet wird (piqqudim: Vorschriften, Gebote, Weisungen, Anweisungen, ein Parallelausdruck in den Psalmen für die Thora.)
[60] JHWH


© Stephan Zeibig

# Aus Psalm 104

Zum Erntedankfest

1 Lobe den HERRN, du meine Seele!
O HERR, mein Gott, Du bist sehr groß!

10 Du sendest die Quellen hinein in die Bäche,
zwischen den Bergen ziehn sie zu Tal.
11 Und alle Tiere trinken daraus,
sie löschen darin ihren Durst.
12 Bei ihnen wohnen die Vögel der Lüfte,
aus dichtem Laub ertönt ihr Gesang.
13 Du schickst den Regen hinauf in's Gebirge,
so wird die Erde vom Wasser gesättigt.
14 Gras lässt Du wachsen für all die Tiere,
und Pflanzen, die sich der Mensch anbaut.
So zieht er Nahrung aus der Erde
15 und Wein, der sein Herz fröhlich macht,
auch Öl, das seinen Körper pflegt
und Brot, das Leib und Seele stärkt.

27 Ja, alle Geschöpfe, sie warten auf Dich,
und Du gibst ihnen die nötige Nahrung,
Du teilst sie aus zur rechten Zeit.
28 Du gibst sie ihnen, und sie sammeln.
Du öffnest Deine gute Hand,
so werden sie an Gutem satt.
29 Doch wenn Du Dein Gesicht verbirgst,
dann sind sie gleich voll Angst und Schrecken.
Nimmst Du ihnen den Lebensatem,
vergehen sie, zerfalln zu Staub.
30 Doch schickst Du Deinen Geist des Lebens,
dann werden sie ganz neu geschaffen
und neu wird alles auf der Erde.

33 Ich will dem HERRN zur Ehre singen –
und das mein ganzes Leben lang!
Ja, meinem Gott mach ich Musik
und spiele IHM solang ich bin.
34 Mög' IHM mein Denken wohlgefallen!
Ich freue mich an Gott, dem HERRN!


© Stephan Zeibig

# Psalm 118

1 Dankt dem HERRN; denn er ist gut,
und seine Gnade besteht für immer!
2 Sagen soll’s doch Israel,
dass seine Gnade immer besteht.
3 Sagen soll’s doch Aarons Haus,
dass seine Gnade immer besteht.
4 Sagen solln’s, die den HERRN fürchten,
dass seine Gnade immer besteht.
5 Aus (enger) Bedrängnis rief ich den HERRN an;
in (befreiender) Weite erhörte der HERR mich.
6 Der HERR ist mit mir, ich fürchte nichts;
was könnte mir ein Mensch noch tun?
7 Der HERR ist mit mir durch meine Helfer;
und ruhigen Auges seh ich meine Hasser.
8 Gut ist es, sich beim HERRN zu bergen
besser, als sich auf Menschen verlassen.
9 Gut ist es, sich beim HERRN zu bergen
besser, als sich auf Noble verlassen.
10 Wenn ganze Volksstämme mich umringen -
im Namen des HERRN weis’ ich sie in die Schranken.
11 Umringen mich alle die mich belagern -
im Namen des HERRN weis’ ich sie in die Schranken.
12 Umringen sie mich wie (Schwärme von) Bienen:
Sie werden verlöschen wie Dornen im Feuer -
im Namen des HERRN weis’ ich sie in die Schranken.
13 Ich wurde gestoßen, geschubst, dass ich falle,
der HERR aber half mir wieder auf.
14 Der HERR ist meine Kraft und mein Lied,
meine Rettung (Hilfe und mein Heil) ist ER.
15 Horch: Freudengeschrei von Rettung und Sieg
klingt in den Wohnungen der Gerechten;
Die rechte Hand des HERRN bewirkt Mächtiges!
16 Die rechte Hand des HERRN ist (siegreich) erhoben!
Die rechte Hand des HERRN bewirkt Mächtiges!
17 Ich werde nicht sterben, sondern darf leben
dass ich erzähle die Taten des HERRN.


© Stephan Zeibig

Noch Psalm 118:

18 Gezüchtigt hat mich der HERR und geschlagen,
aber ER gab mich dem Tode nicht preis.
19 Nun öffnet mir der Gerechtigkeit Tore,
dass ich durch sie einzieh und danke dem HERRN.
20 Dies ist das Tor, es führt zum HERRN;
Gerechte ziehen dadurch ein.
21 Ich danke dir, du hast mich erhört
und bist mir so zum Heil geworden.
22 Der Stein, von Bauleuten verworfen,
er ist zum Haupteckstein geworden!
23 Vonseiten des HERRN ist das geschehen,
ein Wunder ist es vor unsern Augen.
24 Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
Jubeln und freun wir uns doch an ihm!
25 Ach HERR, schaff doch Heil! (Befreie uns jetzt!)
Ach HERR, gib Gelingen! (Gib Durchbruch zum Ziel!)
26 Gesegnet wer kommt mit dem Namen des HERRN!
Wir segnen euch vom Hause des HERRN her!
27 Der HERR ist Gott, ER gibt uns Licht.
Haltet das Festopfer mit Seilen gebunden
bis zu den Hochecken des Altars.
28 Mein Gott bist du, und ich will dir danken,
mein Gott, dich halte ich (huldigend) hoch.
29 Dankt dem HERRN; denn er ist gut,
und seine Gnade besteht für immer!


© Stephan Zeibig

# Psalm 123

1 Ein Lied, das emporführt bis dass es GOTT schaut:[61]

Zu DIR erhebe ich meine zwei Augen,
der DU in den Himmeln thronst und regierst!

2 So wie die Augen der Männer zum Meister,
zur Meisterin schauen die Augen der Frauen,[62]

so sind unsre Augen auf GOTT ausgerichtet,
bis uns Seine Gnade und Hilfe erreicht!

3 Ja, wende Dich zu uns HERR! GOTT, sei uns gnädig!
Denn übersatt sind wir von dem, was uns kränkt!

4 Ja, übersatt sind wir vom Spott der Eliten,
von denen, die so arrogant uns verachten!

[61] So lässt sich die Übersetzung und Erklärung von R.S. Hirsch zu den „Stufenliedern“ zusammenfassen.
[62] Im Urtext ist vom *Knecht* und von der *Magd* die Rede. Der Sinn hier in diesem Psalm ist jedoch: *Jeder* in dieser Gemeinschaft, Mann und Frau, bitten GOTT dringend um ein Zeichen der Gnade. Die Inklusivität ist betont. (Robert Alter, The Hebrew Bible, Volume 3, z.ST. Deshalb habe ich mich für „*Männer*“ und „*Frauen*“ entschieden, was uns heute ja auch näher liegt. Verloren geht dabei allerdings der wichtige Aspekt dieses Palmes, dass unsere Abhängigkeit von GOTT der Abhängigkeit der damaligen Sklaven / Knechte und Sklavinnen / Mägden von ihrem Herrn entspricht. Welche Metapher wäre heute die entsprechende? (Abhängigkeiten werden ja heute gar nicht mehr bejaht, jeder und jede möchten unabhängig sein. Was wir so untereinander anstreben, kann allerdings für die Gottesbeziehung kaum gelten!


© Stephan Zeibig

# Psalm 126

1 Ein Lied, das empor führt:

Wenn GOTT[63] uns zurückbringt zu unserem Ursprung,
dann übertrifft das die glücklichsten Träume.

2 Dann füllt sich der Mund mit herrlichem Lachen
dann tanzt unsre Zunge mit fröhlichem Jubel.[64]

Selbst heidnische Völker werden bekennen:
Das Allergrößte hat GOTT jetzt getan!

3 Tatsächlich: GOTT hat uns das Größte getan!
Das macht uns so froh – wir sind voller Freude!

4 Ach, bring uns zurück, HERR, stell uns wieder her,
wie Regen die Wüste neu aufblühen lässt!

5 Die säen mit Tränen,
die ernten mit Jubel!

6 Er geht und geht und weint dabei,
er sät in die Zukunft und sieht sie noch nicht.
Doch ganz sicher kommt er mit Jubel zurück
wenn er die Ernte gebündelt heimbringt!

[63] GOTT gibt in dieser Übersetzung ebenso wie HERR den Gottesnamen JHWH wieder.
[64] Jubel, fröhliches Lied, Freudenschrei – hebr. *rinnah* – ist der thematische rote Faden in Psalm 126 und tauch 3 x auf: Vers 2, 5 und 6!


© Stephan Zeibig

# Psalm 127, 1-3

1 Ein Lied, das uns nach oben führt[65]
von Salomo, dem weisen König:[66]

Wenn nicht der HERR das Haus erbaut,
mühn sich die Bauleute vergebens.[67]
Wenn nicht der HERR die Stadt behütet,
bewacht der Wachdienst sie umsonst.
(Was Gott nicht fördert und umschirmt,
führt bei den Menschen nur ins Leere.)

2 Umsonst ist es, früh aufzustehen
und spät noch Sitzungen zu halten,
verbissen um Verdienst zu kämpfen,
von Sorgen krank sein Brot zu kauen.
Denn die ER liebt, ja Seinen Freunden
gibt ER das alles, wenn sie schlafen.
(Was anderen die Nächte raubt
lässt Gottes Kinder heiter ruhen.)

3 Seht, Kinder sind Geschenke GOTTES,
ein Erbe, das uns Zukunft gibt,
das Beste, was uns anvertraut!
So lohnt sich Nachwuchs mehr als alles!
(Kinder: Nicht Grund zu neuer Sorge,
nein: Quelle für ganz neues Glück!)

[65] „*Wallfahrtslied*“, wörtlicher: *Lied der Hinaufzüge* oder *Emporgänge*.
Buber hat: *Ein Aufstiegsgesang.* Ruwe übersetzt: *Das Lied der Stufen.*
[66] Er weiß genau, was Städte brauchen!
[67] Sie können sich kaputt arbeiten – vergeblich ist ihr ganzes Tun.


© Stephan Zeibig

# Psalm 139

1 Du, HERR, hast mich ergründet und erforscht.
Du kennst mich ganz und in der Tiefe.
2 Du kennst mein Sitzen und mein Stehen,
erkennst von ferne, was ich denke.
3 Mein Unterwegssein oder Ruhen – Du hast das alles längst erfasst.
Du bist vertraut mit allen meinen Wegen.
4 Noch liegt das Wort nicht auf der Zunge,
da weißt Du schon genau, was kommt!
5 Von hinten wie von vorn hast Du mich fest umschlossen,
dazu auch Deine Hand (zum Schutz) auf mich gelegt.
6 Zu wunderbar ist dies, dass ich's begreifen könnte,
zu hoch – ich kann es nicht erfassen.

7 Wie könnt ich Dir entkommen – Deinem Geist und Atem?
Wohin könnt ich entfliehn vor Deiner Gegenwart?
8 Stieg ich zum Himmel auf – Du bist schon dort!
Wollt ich mich in der Unterwelt verstecken – da bist Du auch!
9 Würd' ich zum Sonnenaufgang fliegen
oder zum Sonnenuntergang,
10 auch dort leitet mich Deine Hand,
und hält mich ganz behutsam fest.
11 Sag ich: Das Dunkel soll mich jetzt verbergen
der helle Tag werde zur Nacht:
12 Für Dich ist Finsternis nicht dunkel.
Sie strahlt so hell wie Tageslicht.
Für Dich ist das kein Unterschied!


© Stephan Zeibig

Noch Psalm 139

13 Du hast mein Inneres geschaffen,
verborgen und geschützt im Mutterschoß.
14 Ich danke Dir und komm nicht aus dem Staunen:
So einzigartig wunderbar bin ich geschaffen!
Ja, wunderbar sind Deine Werke!
Das weiß mein Inneres sehr gut!
15 Mein Körper war Dir nicht verborgen,
als im Geheimen ich Gestalt annahm,
kunstvoll gewirkt in meiner kleinen Welt.
16 Als Embryo schon hast Du mich gesehen
und in Dein Buch hast Du sie alle eingeschrieben,
die Tage, die dann kommen sollten,
bevor der erste zu erleben war.

17 Wie kostbar, GOTT, sind für mich Deine Pläne,
die Summe der Gedanken – unfassbar!
18 Unzählbar wie der Sand am Meer!
Wenn ich mich da hineinvertiefe
und schließlich wieder zu mir komme –
dann bin ich immer noch bei Dir!
…
23 Erforsch mich, GOTT, erkenne mich, mein Herz!
Prüf mich, erkenne meine unruhigen[68] Gedanken!
24 Sieh doch, ob ich auf falschem Wege bin
und führe mich den Weg, der Zukunft hat – für immer.

[68] Diesen Aspekt des hebräischen Wortes unterschlagen leider die meisten Übersetzungen (außer Tur Sinai und Buber).


© Stephan Zeibig

# Psalm 150

1 Halleluja!

Lobt Gott in Seinem Heiligtum
und preist Ihn auch im Himmel Seiner Macht!

2 Lobt Ihn für Seine Machterweise
und preist Ihn nach der Fülle Seiner Größe!

3 Lobt Ihn mit Hörnerschmettern und Trompeten
und preist Ihn auch mit Harfen und Gitarren!

4 Lobt Ihn mit Tamburin und Tänzen
und preist Ihn auch mit Saiten, Orgeln, Flöten.

5 Lobt Ihn mit hellem Zimbelklang der Freude
und preist Ihn auch mit dunklem Paukenschlag!

1 Was lebt, ja, das lobe,
was atmet, das preise
den HERRN,
der da war
und der ist
und der kommt.[69]

Halleluja!

[69] Die Zusätze nach HERR umschreiben noch etwas die Bedeutung des Gottesnamens JHWH = HERR.


© Stephan Zeibig

# Prediger 3, 1-8 – Nachdichtung

Zu singen nach der Melodie *„I am sailing“*

| | |
|---|---|
| God is sovereign, | Gott ist Herrscher, |
| Sets the seasons: | Setzt die Zeiten: |
| Date of birthday, | Zeit für Leben, |
| Day of death. | Zeit für Tod. |
| Time for planting, | Zeit zu pflanzen, |
| Time for reaping; | Zeit zu ernten; |
| Time for killing, | Zeit zu töten, |
| Time to heal. | Zeit zum Heil. |
| | |
| Time for wrecking, | Zeit für Abriss. |
| Time for building; | Zeit für Bauen; |
| Time for sorrow, | Zeit für Leiden, |
| Time for joy. | Zeit zum Freu’n. |
| Time for mourning, | Zeit für Trauer, |
| Time for dancing; | Zeit zum Tanzen; |
| Time for kissing, | Zeit zum Küssen |
| Time to stop! | Zeit für Schluss. |
| | |
| Time for finding, | Zeit zum Finden, |
| Time for losing; | Zeit zum Suchen; |
| Time for saving, | Zeit zum Sparen, |
| Time for waste. | zum Vertun. |
| Time for tearing, | Zeit zu reißen, |
| Time for mending; | Zeit zu nähen; |
| Time for silence, | Zeit zu schweigen, |
| Time for talk. | zum Gespräch. |
| | |
| Time for loving, | Zeit zu lieben, |
| Time for hating; | Zeit zu hassen, |
| Time for fighting, | Zeit zu kämpfen, |
| Time for peace. | Friedenszeit. |
| Have your fun, then, | Amüsier dich, |
| But remember… | aber denk dran: |
| God is sovereign; | Gott ist Herrscher! |
| HE decrees. | ER verfügt![70] |

[70] Englisch in: David Pawson, Unlocking the Bible, London, 2007, 409f Übertragung ins Deutsche: Stephan Zeibig


© Stephan Zeibig

# Jesaja 5,1-7

1 Ich will von meinem Liebsten singen –
ein Lied vom Weinberg meines Freundes:
Mein Freund, der hatte einen Weinberg
auf einem Berghang, fruchtbar, sonnig.
2 Er grub ihn um, entfernte Steine
und pflanzte rote Edelreben.
Er baute einen Turm darin
und hob auch eine Kelter aus.
Nun hoffte er auf süße Trauben…
– Stattdessen wuchsen Stinkebeeren!

3 Ihr Bürger von Jerusalem
und die ihr in Judäa wohnt:
Sagt mir jetzt bitte euer Urteil:
Was ist mit mir und meinem Weinberg?
4 Was blieb mir denn zu tun noch übrig
in meinem schönen Weinberggarten,
was ich nicht längst erledigt habe?
Warum hab ich umsonst gewartet,
dass er mir reife Trauben bringt?
Stattdessen trug er Stinkefrucht!

5 Jetzt sag ich euch, was ich ihm tue!
Ich reiße seine Hecken aus!
Kahlfressen sollen ihn die Tiere!
Ich breche seine Mauer ab
und mache ihn zum Trampelplatz!
6 Zu einer Wüste soll er werden,
nicht mehr beschnitten und behackt!
Soll doch das Dorngestrüpp hier sprießen!
Den Wolken werde ich befehlen,
dass sie nicht auf ihn regnen lassen!

7 Tatsächlich: Das Haus Israel,
das ist der Weinberg von dem HERRN,
dem Ewigen der Himmelsheere!
Und alle die vom Stamme Juda,
sind Seine Pflanzung, IHM zur Freude.
Auf Rechtsspruch hat ER dort gewartet –
stattdessen Rechtsbruch nur geerntet!
Statt Taten der Gerechtigkeit –
Geschrei nur über Schlechtigkeit!


© Stephan Zeibig

# Aus Jesaja 9 und Jesaja 60

Advent und Weihnachten

9,1 Das Volk, das wirr im Dunkel lebt,
es sieht ein großes Licht!
Und die im Todesschatten wohnen –
Licht leuchtet über ihnen auf!
9,2 Du gibst dem Volk Wachstum und Größe,
und Du machst seine Freude groß.
Sie freuen sich vor Deinen Augen
wie man sich freut bei guter Ernte.
Sie brechen aus in lauten Jubel
wie beim Verteilen des Gewinns.
9,3 Denn alles, was sie unterdrückt
und was sie quält und niederbeugt,
das, was sie antreibt, drückt und drängt,
das hast Du von ihnen genommen,
zerbrochen, weil Du Sieger bist.
9,4 Den Kriegsstiefel, der Schrecken bringt,
die Kleidung, die mit Blut getränkt,
hast Du dem Feuer übergeben,
damit nichts davon übrig bleibt.
9,5 Denn für uns ist ein Kind geboren
und uns wurde ein Sohn gegeben.
Die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter,
so dass man seinen Namen ruft:
*Wunder-plant-der-starke-Gott*
und *ewger Vater, Friedefürst*.
9,6 Seine Macht reicht immer weiter
und Sein Frieden hört nicht auf.
Er regiert auf Davids Thron.
Sein Reich ist dort fest gegründet
in Recht und in Gerechtigkeit
von jetzt an bis in Ewigkeit.
Ja, Gott, der HERR der Engelscharen,
voll Leidenschaft wird ER das tun!

60,1 Auf! Leuchte! Denn es kommt dein Licht
Und Gottes Glanz strahlt für dich auf!
60,2 Schau doch, wie finster diese Erde,
das dicke Dunkel bei den Völkern!
Doch über dir geht auf der HERR!
Sein Glanz wird bei dir wahrgenommen!
60,3 Die Völker ziehn zu deinem Licht
und Könige zum Lichterglanz.


© Stephan Zeibig

# Jesaja 11,6-9

Prophetie und Poesie von Gottes Zukunft auf der Erde:

6 Der Wolf ist bei dem Lamm zu Gast
der Panter lagert bei dem Böcklein,
ein Kalb und junger Löwe mästen sich vereint,
ein kleiner Junge treibt sie vor sich her.

7 Da weidet eine Kuh mit einer Bärin
und ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst dem Rind gleich Stroh.

8 Der Säugling amüsiert sich an dem Loch der Natter
das Kleinkind patscht im Gift der Brillenschlange.

9 Nichts Böses wird man mehr verüben
und nicht mehr schaden und verderben
auf meinem ganzen heilgen Berg,

weil voll das Land – die Erde – sein wird
voll von des Ewigen Erkenntnis
wie Wasser, das das Meer bedeckt.


© Stephan Zeibig

# Jesaja 26,8-13

Ein Gebet für Krisenzeiten

8 Selbst auf dem Weg Deiner Gerichte
warten wir, o HERR, auf Dich.
Nach Deinem Namen, Deinem Ruf
geht das Verlangen unsrer Seele.
9 Auch nachts sehnt meine Seele sich nach Dir,
mein Geist sucht Dich am frühen Morgen.
Denn wenn Deine Gerichte unsre Erde treffen,
dann lernen die Bewohner noch Gerechtigkeit.
10 Doch wenn ein Gottloser begnadigt wird,
so lernt er nie Gerechtigkeit.
Was richtig ist, verdreht er weiter.
Die Hoheit GOTTES[71] sieht er nicht.
11 HERR, Deine Hand, sie ist erhoben
doch sehen wollen sie das nicht.
Sie werden sehen – und sich schämen
weil Du um Dein Volk so sehr eiferst.
Dein Feuereifer voller Zorn
wird Deine Feinde noch verzehren.
12 Du HERR, Du wirst uns Frieden geben,
denn Du hast alles für und durch uns nun vollbracht.
13 O HERR, Du unser GOTT,
noch herrschen andre „Herren“ über uns als Du.
Doch wir, wir denken nur an Deinen Namen.
Wir rufen und erkennen nur Dich an.

[71] wörtlich: JHWHs / des HERRN


© Stephan Zeibig

# Jesaja 40, 1-11

*1* „Tröstet, tröstet mein Volk“, sagt euer Gott.
*2* „Redet dem Herzen Jerusalems zu!
Verkündigt ihnen, ruft laut aus:
Mit Kriegsdienst und auch Zwangsarbeit
ist es nun zu Ende,
denn ihre Schuld ist abgetragen!
Das Doppelte hat sie empfangen für ihre Schuld aus Gottes[72] Hand.“

*3* Horch! Einer ruft:
„Bahnt in der Wüste den Weg des HERRN!
Baut eine Straße für unseren Gott!
*4* Jedes Tal soll aufgefüllt,
und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden!
Das Krumme soll gerade werden
und alles Hügelige flach!
*5* Die Herrlichkeit des HERRN wird sich enthüllen
und alle Menschen miteinander sehen sie.
Wahrlich - der HERR selbst hat das angesagt.“

*6* Horch: Einer spricht:
„Ruf aus!“
Und ich sprach: „Was? Was soll ich rufen?“
„Alle Menschen sind wie Gras,
all ihre Schönheit wie die Blume auf dem Feld.
*7* Das Gras verdorrt, die Blume welkt,
der Hauch des HERRN wehte sie an.
Tatsächlich ist das Volk wie Gras.
*8* Das Gras verdorrt, die Blume welkt,
aber das Wort von unserm Gott,
das bleibt bestehn in Ewigkeit.“

*9* Steig auf einen hohen Berg, du Freudenbotin Zion!
Erheb die Stimme voller Kraft, du Freudenbotin Jerusalem!
Rufe laut und scheu dich nicht!
Sag Judas Städten: „Seht, da! Euer Gott!
*10* Seht, Gott der HERR, er kommt mit Kraft!
Er herrscht mit starker Hand.
Den Lohn für seine Mühe bringt er mit.
Sein Volk, das er gewonnen hat, geht vor ihm her.
*11* Er weidet wie ein Hirte seine Herde
im Arm holt er die Lämmer heim,
trägt sie im Bausch seines Gewandes,
und leitet sacht die Mutterschafe.“

---

72 Eigtl: Jahwes Hand, Hand des HERRN


© Stephan Zeibig

## Jesaja 40,1-11: Kommentierte poetische Übersetzung

Vier Stimmen[73] des Trostes – weil GOTT kommt und siegt!

### *Stimme 1:*

1 **„Tröstet, ja tröstet** nun endlich **mein Volk!“,**
**sagt euer Gott.**
2 **„Redet dem Herzen Jerusalems zu**
**und proklamiert es laut und deutlich:**
**Ihr harter Dienst ist jetzt beendet!**
**Ja, ihre Schuld ist abgetragen!**
**Denn sie empfing aus GOTTES[74] Hand**
**das Doppelte für alle Sünden.“**

### *Stimme 2:*

3 **Ein Klang! Es ruft:**
**„Macht frei in der Wüste den Weg für den HERRN![75]**
**Macht glatt in der Steppe die Bahn unserm GOTT!**
4 **Jedes Tal sei aufgefüllt,**
**und Berg und Hügel eingesenkt!**
**Das Krumme soll gerade werden**
**und alles Hügelige flach!**
5 **Die Herrlichkeit des HERRN erscheint![76]**
**Zusammen werden’s alle sehen!“**
**Ja, GOTTES Mund – ER hat gesprochen.**

(Wir kennen ihn heute: den Wegbereiter,
der in der Wüste zur Umkehr aufrief:
Johannes, der Täufer, das ist sein Name.
Er war der Bote des Kommenden HERRN.[77])

### *Stimme 3:*

6 **Ein Klang! Es ruft: „Ja, rufe aus!“**
**Man spricht zurück: „Was soll ich rufen?“**

---

[73] Jesaja 40,1-11 ist die Lesung aus dem Alten Testament am 3. Sonntag im Advent und könnte von 4 Stimmen gelesen werden! Die hervorgehobene Gottesrede ist in roter Schrift wiedergegeben. Bibelausgaben und Kommentare weichen darin voneinander ab, was sie als solche auffassen bzw. was sie in „“ setzen und was nicht. Kommentare und erläuternde Umschreibungen sind durch grüne Schrift gekennzeichnet und sollten von einer zusätzlichen Person gelesen werden.
[74] Eigtl.: JHWHs Hand
[75] JHWH – ebenso in Vers 5: *Die Herrlichkeit JHWHs / JHWHs Mund*
[76] Sie ist im ersten Kommen des Messias schon aufgeleuchtet: Luk 2,9; Joh 1,14.51; 2,11; 11,40; 12,41. Bei Seiner Wiederkunft wird sich diese Ankündigung ganz erfüllen: Matth 25,31; Mark 8,38 parr.; Luk 21,27; Tit 2,13; 1 Petr 4,13
[77] Matthäus 3,3, Markus 1,2-3; Lukas 1,76; 3,4-5; Johannes 1,23


© Stephan Zeibig

**„Der Mensch ist nur Gras,**
**und all seine Treu[78] ist der Feldblume gleich.**
*7* **Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,**
**der Hauch des HERRN nämlich wehte sie an.“**
**Tatsächlich ist das Volk nur Gras!**
*8* **Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,**
**doch GOTTES Wort bleibt für immer bestehn.**

(Die Generationen, sie kommen und gehen,
mit dem, was sie dachten und sagten und taten.
Jedoch GOTTES WORT, das steht fest für immer.
Es ändert sich niemals, hat ewig Bestand!)[79]

***Stimme 4 (weiblich):***

*9* **Auf einen hohen Berg nun steige,**
**die Zion gute Botschaft bringt!**
**Erheb die Stimme voller Kraft,**
**die Jerusalem gute Botschaft bringt,**
**erhebe sie und fürchte nichts!**
**Sag Judas Städten:**
**„Seht: Euer GOTT!**
*10* **Seht: GOTT der HERR,[80] ER kommt mit Kraft,**
**befiehlt und herrscht mit Seinem Arm!**

(Und wer ist Sein Arm? Es ist der Messias![81]
Durch IHN regiert GOTT mit mächtiger Hand!
Und was ihr jetzt lest, erfüllt sich durch IHN:
Jeschuah als Hirte[82] bringt Rettung und Heil:)

**Seht doch: Sein Lohn, er ist mit dabei!**
**Und Sein Ertrag, der geht vor IHM her!**
*11* **Als Hirte hütet ER die Herde**
**im Arm holt ER die Lämmer heim,**
**trägt sie im Bausch Seines Gewandes,**
**und leitet sacht die Mutterschafe.“**

---

[78] hebr. *chesed: “loving kindness“ liebende Freundlichkeit, Gnade, Güte, Barmherzigkeit, Anmut, Schönheit* bedeutet auch: *Treue, Loyalität Beständigkeit bei der Erfüllung einer Verpflichtung*
[79] Das wäre die Auslegung von Vers 8, sein Sinn oder seine sinngemäße Übersetzung.
[80] *Adonai JHWH*
[81] Darauf macht The Orthodox Jewish Bible. Tanakh and Orthodox Jewish Brit Chadasha – The Holy Bible – aufmerksam. “***Arm***” ist hebr. ***zero'a*** – dasselbe Wort steht in Jesaja 52,10 ( *Hasehm hath made bare His **zero'a** kedoshah in the eyes of Kol HaGoyim; and the ends of ha'aretz shall see **Yeshuat** Eloheinu*) und 53,1:*(Who hath believed our report? And to whom is the **Zero'a** Hashem revealed*?). Beide Stellen weisen auf den Messias hin: In IHM *sieht die Völkerwelt das **Heil = Yeshuah*** = Jesus - Jesaja 52,1. ER ist auch der „Spross“ und geheimnisvolle Knecht, von dem in Jesaja 53,1ff die Rede ist.
[82] Vgl. Jes 40,11 mit Johannes 10, der Rede vom Guten Hirten, oder auch mit Lukas 15,4-7)


© Stephan Zeibig

# Jesaja 40, 26-31

26 Blick doch mal über dich hinaus
und schau: Wer hat das All geschaffen?
ER führt das Sternenheer heraus,
zählt sie und kennt all ihre Namen!
ER, reich an Macht und stark an Kraft,
ER sorgt dafür, dass keines fehlt!

27 Wie kannst du sagen, Gottes Volk[83]
und sprechen, armer Gotteskämpfer:[84]
„Mein Lebensweg ist GOTT[85] verborgen,
ER ignoriert mein Lebensrecht!“

28 Weißt du es nicht?
Hast’s nie gehört?
Der HERR[86] – ER ist ein ew’ger GOTT!
Die Welt schuf ER, den kleinsten Winkel!
ER wird nicht müde, wird nicht schlapp
und was ER weiß, begreifst du nie!

29 ER gibt den Müden neue Kraft
und die Erschöpften macht ER stark.

30 Die Jugend, sie wird matt und müde
und starke Kerle brechen nieder.

31 Doch die vom HERRN[87] alles erwarten,
die springen auf mit neuer Kraft,
erheben sich mit neuen Schwingen,
und steigen auf mit Adlerflügeln.
Sie rennen, ohne zu ermüden,
gehn weiter, ohne schwach zu werden.

[83] Umschreibung für Jakob
[84] Umschreibung für Israel
[85] Hebr. JHWH
[86] Hebr. JHWH
[87] Hebr. JHWH


© Stephan Zeibig

# Jesaja 42,1-9

1 Seht da, mein Knecht – ICH halte Ihn,
von MIR erwählt, von MIR geliebt.
ICH habe Meinen Geist auf Ihn gelegt.
Recht für die Völker macht Er frei!
2 Er schreit nicht und Er wird nicht laut,
ja Er ist draußen nicht zu hören.
3 Geknicktes Rohr zerbricht Er nicht,
den Docht, verglimmend, löscht Er nicht.
In Wahrheit macht Er frei das Recht.
4 Er selbst verglimmt nicht, knickt nicht ein
bis Er auf Erden Recht gesetzt.
Auf Seine Weisung warten ferne Inseln.

5 So spricht der eine Gott und HERR,[88]
der Himmel Schöpfer, der sie ausgespannt,
die Erde hat ER ausgebreitet
und alles, was sie wachsen lässt,
der Lebensgeist gibt ihrem Volk
und Lebensatem denen, die drauf gehen:

6 ICH, ja der Ewge,[89] hab Dich in Gerechtigkeit berufen
und fasse Dich bei Deiner Hand,
hab Dich gebildet, Dich bestimmt
zum Bund für's Volk, zum Licht der Völker,
7 um blinde Augen aufzutun,
frei aus dem Kerker den Gefangenen zu führen,
vom Haus der Haft, die da im Finstern sitzen.

8 Ich bin der HERR[90], das ist Mein Name
und Meine Ehre geb' ich keinem andern
noch Meinen Ruhm den Götzenbildern.

9 Das Frühere – schau! – Es ist gekommen!
Das Neue tue ICH jetzt kund!
Bevor es kommt, lass ICH's euch hören!

[88] ho-El JHWH
[89] JHWH
[90] JHWH


© Stephan Zeibig

# Jesaja 51,4-6

4 Hör zu, gibt acht, merk auf,[91] mein Volk!
Spitz[92] deine Ohren – du Nation:
Denn Wegweisung geht von mir aus
Mein Rechtsentscheid – Licht für die Völker!

5 Im Nu ist nah Gerechtigkeit,
ja, Meine Rettung tritt hervor
und Meine Arme richten Völker.
Nach Mir sehnen sich fernste Inseln:
Sie warten: Herr, wann greifst Du durch?[93]

6 Hebt eure Augen auf zum Himmel
und schaut hinunter auf die Erde!
Denn wie der Rauch zerstiebt der Himmel
Und wie ein Kleid zerfällt die Erde.
Die darauf leben – ebenso.[94]
Jedoch mein Heil – das bleibt für immer.
Meine Gerechtigkeit fällt nie!

[91] Umschreibungen desselben Wortes, hebr. quashab
[92] Das hebräische Verb leitet sich von „Ohr“ ab und bedeutet so viel wie das Ohr erweitern, verbreitern, indem man z.B. die Hand dahinter hält.
[93] wörtlich: Sie warten auf „Meinen Arm“. Der „Arm“ steht für die befreiende Kraft Gottes. Die fernen Inseln warten auf
jemanden, der stark genug und gut genug ist, um endlich in Gerechtigkeit zu regieren. Der „Arm Gottes“ ist eine stehende Redewendung in der Bibel. Ich verstehe es so, dass damit Sein sichtbares Durchgreifen und Eingreifen gemeint ist.
[94] hier gibt es verschiedene Textvarianten: hebr. ken=*ebenso* oder (Qumran bzw. Korrekturen) ein Wort, das als *Heuschrecken* oder *Insekten, Fliegen, Mücken*, übersetzt wird, wie es Luther und andere tun.


© Stephan Zeibig

# Jesaja 53

1 **Wer hat denn unserer Botschaft geglaubt?**
**Und wem ist der Arm unsres HERRN offenbart?**
2 **ER wuchs vor IHM auf wie ein junger Setzling,**
**der Trieb einer Wurzel aus trockenem Land.**
**Seine Gestalt – die hatte nichts Hohes,**
**so dass wir IHN gerne angeschaut hätten.**
3 **ER wurde verachtet, gemieden von Menschen,**
**ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut.**
**Wie einer, von dem man die Augen abwendet,**
**so war ER verachtet, wir schätzten IHN nicht.**
4 **Doch *unsere* Krankheit – ER hat sie getragen,**
**und *unsere* Schmerzen – ER lud sie auf sich.**
**Wir meinten, ER sei von GOTT so geschlagen,**
**von IHM so getroffen und niedergebeugt.**
5 **Doch war ER durchbohrt wegen *unsrer* Vergehen,**
**und wegen *unserer* Sünden zermalmt.**
**Zu *unserem* Wohl lag die Strafe auf IHM!**
**Durch *Seine* Wunden sind wir geheilt!**
6 **Wir hatten uns alle verirrt – so wie Schafe,**
**und jeder von uns ging für sich seinen Weg.**
**Doch IHN, IHN hat der HERR treffen lassen**
**die Schuld und Verbrechen, die von uns allen.**
7 **ER wurde bedrängt, gefoltert, misshandelt!**
**Aber ER öffnete nicht Seinen Mund.**
**ER war wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird,**
**und so wie ein Schaf vor den Scherern verstummt,**
**so hat auch ER Seinen Mund nicht geöffnet.**
8 **Aus Haft und Gericht ist ER weggenommen –**
**und wer kann jetzt sagen, wo ER sich befindet?**
**Von denen, die leben, ist ER abgeschnitten,**
**geschlagen, geplagt für die Schuld meines Volkes.**
9 **Sein Grab wollte man IHM bei Gottlosen geben,**
**doch kam ER ins Steingrab von einem ganz Reichen,**
**denn niemandem hat ER ein Unrecht getan,**
**Betrug kam IHM niemals über die Lippen!**
10 **Der HERR wollte IHN mit Krankheit zerschlagen.**
**Wenn ER Seine Seele als Schuldopfer gibt,**
**dann wird ER leben und Nachkommen haben.**
11 **Der Plan Seines HERRN wird durch IHN gelingen!**
**Frei von den Qualen sieht ER jetzt das Licht!**
**Sein Inneres ist nun satt und befriedigt.**
**Mein Knecht, der Gerechte, macht viele gerecht,**
**denn ihr ganzes Unrecht nimmt ER auf Sich!**
12 **Drum geb ich IHM Anteil unter den Großen,**
**unter den Mächtigen wird ER belohnt,**
**denn ER hat Sein Leben dem Tod preisgegeben**
**und ließ sich zu den Verbrechern rechnen.**
**So hat ER die Sünden der Vielen getragen!**
**Vor GOTT trat ER für die Aufrührer ein!**


© Stephan Zeibig

# Jesaja 58,7-12

Poetisch erweiterte Übersetzung

Vers 7
Brich du dem Hungrigen dein Brot!
Teil deine Nahrung doch mit dem, der Hunger hat!
Die heimatlos im Elend sind, die führ' ins Haus.
Die Ausgestoß'nen, Deprimierten heiß willkommen!
Den Nackten, den du siehst, den kleide ein!
Und pack warm ein, den, der vor Kälte zittert!
Versteck dich nicht vor Deinem Nächsten!
Entzieh dich nicht dem eignen Fleisch und Blut!

Vers 8
Dann geht dir strahlend hell die Sonne auf!
Das Morgenrot bricht auf in deinem Leben!
Du wirst gesund, die Wunden heilen schnellstens zu!
Und alles wird vollkommen wiederhergestellt!
Gerechtigkeit geht vor dir her!
Sie ebnet, ja sie pflastert dir die Straße!
Und hinter dir ist Gottes Herrlichkeit.
ER sichert dich von hinten ab.

Vers 9a
Du rufst – und Gott erhört dein Rufen.
ER antwortet auf Dein Gebet.
Du schreist – und Gott sagt: Bin schon da!
Dein Hilferuf geht nicht ins Leere.

Vers 9b
Verbann aus deiner Mitte Unterdrückung!
Hör auf, den Opfern noch die Schuld zu geben!
Verbiete dir das Fingerzeigen, üble Reden und Gerüchte!
Reg dich nicht auf über die Sünden andrer Leute!

Vers 10a
Dem Hungrigen gib deine Seele,
und speis ihn nicht nur mit paar Brocken ab.
Und die gebeugte Seele sollst du füllen.
Gesättigt werden sollen die Enttäuschten.


© Stephan Zeibig

Noch Jesaja 58

Vers 10b

Dann wird dein Licht dir aufgeh'n selbst im größten Dunkel!
Du fängst im Finstern an zu strahlen und zu leuchten.
Selbst in der Nacht noch hast du volle Sonne!
Ein Sonnenbad statt Schattenleben.

Vers 11

Beständig wird der HERR dich führen.
ER zeigt dir immer Seinen Weg.
Dein Inneres kennt keine Trockenzeiten mehr,
von wegen ausgebrannt oder k.o.
Nein, deine Seele ist gesättigt und sie steht im Saft.
Wo's nichts mehr gibt, da hast Du volles Leben!
Und auch Dein Körper ist voll Kraft und Stärke.
Die Muskeln stählern – wie auch deine Knochen.
Du gleichst dem Garten, der bewässert wird.
Und alles grünt und blüht – die Früchte reifen.
Du selber bist wie eine Quelle, die vor Leben sprudelt.
Ganz munter gurgelt sie und trocknet niemals aus.

Vers 12

Durch dich wird aufgebaut, was lange wüst gelegen.
Und aus dem Schutt vergang'ner Jahre
entsteht die wundervollste Gegenwart.
Du gründest neu, was schon vor Jahren pleiteging.
Du baust die Fundamente neu,
die immer schon getragen haben.
Ja, du bist der, der alle Lücken schließt,
von dem man sagt: der kann und löst aber auch alles!
Du stellst die Wege wieder her,
so dass man dort gut wohnen kann.
Alte Ruinen, aufgebaut und wieder renoviert,
die sichern allerbeste Lebensqualität.


© Stephan Zeibig

# Aus Jesaja 63 und 64

15 Blick doch herunter von den Himmeln,
schau her von Deinem heilig-herrlichen Palast!
Wo ist denn jetzt Dein Eifer, Deine Heldenkraft?
Wo ist Dein großes Mitleid und Erbarmen?
Hältst Du sie ganz von uns zurück?

16 …
Du, HERR[95], Du bist doch unser Vater,
„Unser Erlöser“ – das war doch immer schon Dein Name!

19 Es ist, als hättest Du nie über uns geherrscht,
als wär Dein Name niemals über uns genannt!
Reiß doch die Himmel auf und komm zu uns herab,
sodass vor Deinem Angesicht die Berge bebend schmelzen![96]
64$_1$ Komm wie ein Feuer, das das Reisig schnell entzündet,
Komm wie ein Feuer, das das Wasser kochen macht!
Zeig Deinen Gegnern wer und wie Du bist,[97]
dass Deine Gegenwart[98] die Völker zittern lässt!
2 Tu, was die Menschen Ehrfurcht lehrt
und was sie nie erwartet haben!
Komm doch herab,
sodass vor Deinem Angesicht die Berge bebend schmelzen![99]
3 Was man von Urzeit her noch nie gehört hat,
was Menschen bisher nie vernommen haben,
kein Auge hat es bisher je erblickt:
Den höchsten GOTT[100] – außer Dir gibt es keinen,
der wirkt und handelt für den, der vertrauend auf IHN wartet.

---

[95] JHWH
[96] Das Wort kann sowohl „*erschüttern / beben*“ als auch „*schmelzen, zerfließen, verlieren, vergehen*“ bedeuten.
[97] wörtlich: *Deinen Namen*. Der Name drückt aus, wer und wie sein Träger ist.
[98] wörtlich: *Angesicht*, so auch in Vers 2
[99] Das Wort kann sowohl „*erschüttern / beben*“ wie auch „*schmelzen, zerfließen, verlieren, vergehen*“ bedeuten.
[100] *Elohim* – Mehrzahl von GOTT, laut Strong-Wörterbuch “used of the supreme God; sometimes as a superlative”.


© Stephan Zeibig

# Jeremia 17, 5-8

5 So spricht der HERR:
Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut
und alles nur von Menschen erwartet
sein Herz aber von Gott abwendet.
6 Er steht wie nackt in seiner Steppe.
Er wird nicht sehn, dass Gutes kommt.
Wo er steht, ist verbrannte Erde,
nur Salzwüste, wo niemand wohnt.

7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut
und dessen Zuversicht der HERR, der Ewge ist.
Er gleicht dem Baum, am Wasser gepflanzt,
und der zum Bach die Wurzeln hinstreckt.
8 Er fürchtet nicht die kommende Hitze,
sein Laubwerk, das bleibt immer grün.
Ihm ist nicht bange vor der Dürre
und er trägt immer seine Frucht.


© Stephan Zeibig

# Micha 7, 18-19

Zusammenfassung aus Versen 8-9:

Wenn ich auch gefallen bin – stehe ich doch wieder auf!
Wenn ich auch im Dunkeln sitze – ist der EWIGE[101] mein Licht!
ER sorgt für Gerechtigkeit – bringt auch mich wieder zurecht!
ER führt mich heraus ans Licht – ich werd‘ meine Freude haben!

18 Wer ist ein GOTT wie Du es bist?
Der Sünde aufhebt und vergibt[102]
und Seinen Lieben[103] die Vergehen verzeiht!
ER hält nicht ewig fest am Zorn,
weil ER viel lieber Gnade zeigt.
19 Er wird wieder voll Mitleid sein
und unsre Schuld, die tritt ER nieder!
Ja, unsre Sünden wirft ER weg,
versenkt sie tief ins Meer hinein.

[101] heute übliche jüdische Umschreibung für JHWH
[102] im Urtext ein Wort, das zunächst, *aufheben, erheben, tragen* bedeutet und von daher auch *vergeben*.
[103] wörtlich: dem Rest Seines Erbteils / Besitzes


© Stephan Zeibig

# Philipper 2,6-11

6 Von göttlicher Gestalt war ER.
Doch hielt ER das nicht krampfhaft fest
so wie ein Dieb die Beute krallt.
ER legte all den Reichtum ab,
die Gottgleichheit gab ER ganz auf!
7 ER machte sich von allem leer,
erschien als Sklave ohne Rechte,
als Menschenbaby, klein und arm.
geringer noch als alle andern
8 ER beugte sich ganz tief nach unten.
Gehorsam war ER bis zum Tod
ja bis zum Tod am Folterpfahl.

9 Deshalb hat GOTT IHN hoch erhöht,
ER gab IHM einen Ehrennamen,
der über allen Namen steht.
10 JESUS – in diesem einen Namen
wird sich jedes Knie einst beugen
sei es im Himmel, auf der Erde
sei es im Abgrund – ganz egal:
Vor Jesus wird sich alles beugen
11 und jeder Mund wird laut bekennen:
Der Herr ist Jesus, der Messias –
zu GOTTES, Seines Vaters Ehre


© Stephan Zeibig